

Dolce Vita auf Kölsch

Mitsingkonzert brachte die Lieder zweier Länder zusammen

VON MARGRET KLOSE

BRÜHL. Das rheinische und das italienische Lebensgefühl verschmolzen am Mittwochabend im Oberstufenzentrum im St. Ursula-Gymnasiums. Unter dem Titel: „Loss mer Az-zurro singe“ hatten Oberstudienrat Bernd Müller und seine Kollegen Helene Brühl und Massimiliano Lanfrancki ein Mitsingkonzert auf die Beine gestellt, das es so wohl noch nie zuvor in Brühl gegeben hat.

Nach einem italienischen Imbiss gab es Musik zum Mitmachen. Kölsche Lieder wurden dabei auf italienisch und italienische Lieder auf Kölsch gesungen. Das kam an. Der Funke sprang schon beim ersten Song über; als das Duo „Basta La Pasta“, bestehend aus Gregor Kess aus Bonn und dem karnevalserprobten Latein- und Italienischlehrer Müller, zur Begrüßung den italienischen Evergreen „Volare“ zum Besten gaben. „Ihr könnt direkt mitsingen“, spornete Müller die mehr als 300 Gäste an. Tatsächlich waren weder italienische noch kölsche Vorkenntnisse nötig. Wer die Lieder nicht auswendig singen konnte, las sie einfach von den Zetteln ab, die auf den Plätzen verteilt lagen. Locker gingen so dem Publikum sogar die italienischen Übersetzungen der urkölschen Lieder wie etwa „Oh, oh Kartrin, ich han mich verlore“ (o Catrina, mi sento perso) über die Lippen. Und es dauerte gar nicht lange, da begannen die Besucher sogar zu schun-



Mit mehr als 310 Gästen war das kölsch-italienische Mitsingkonzert im Brühler St.-Ursula-Gymnasium restlos ausverkauft. (Foto: Klose)

keln. Dabei deckte Müller bei den Vorbereitungen für das Konzert sogar verblüffende und, wie er sagte, bisher unbekannte musikalische Querverbindungen zwischen den urkölschen Liedern und der *Musica italiana* auf. So habe etwa Willi Ostermann bereits 1931 sein Lied „Schöne Ovend, lecker Mäde, schöne Ovend“ komponiert. Doch erst 25 Jahre später, 1956, habe Rocco Granata mit der gleichen Melodie seinen Welhit „Buona sera, Signorina“ veröffentlicht.

„Ich bin tief gerührt – ihr singt göttlich“, lobte Müller zwischendurch seinen Chor aus Schülern und Eltern.

Im Rahmen seines Italienischunterrichts hat Müller schon vor Jahren damit begonnen, mit seinen Schülern kölsche Lieder ins Italienische zu übersetzen. „Die Texte schlummerten lange in meiner Schublade“, berichtete der 58-Jährige. Rund 30 Jahre ist er schließlich schon Lehrer am St. Ursula-Gymnasium für Latein und italienisch. Bei den Vorberei-

tungen zum 125-jährigen Schuljubiläum, das in diesem Jahr mit einer Vielzahl von Veranstaltungen gefeiert wird, sei ihm dann die Idee für das Mitsingkonzert gekommen. „Sehr viel Arbeit war es allerdings, die jeweils übersetzten Texte in Reimform zu bringen“, erklärte er.

Doch es hat sich gelohnt. Als „Liebeserklärung ans Rheinland und an Italien“ wurde am Ende das Konzert und die „Basta La Pasta Band“ von Schülern und Eltern gefeiert.